

FRANZ OBERHALER

Networker am Saxophon



New Shoes Jazz Quartet (v.r.n.l.): Peter Kronreif, Christian Wendt, Franz Oberthaler, Clemens Pechstein

Foto: Nadine Bargad

Franz Oberthaler hat einen langen Atem – als Saxophonist ebenso wie als Organisator. Nun hat der Wiener Szene-Motor seine erste CD als Bandleader produziert.

AKTUELLE CD

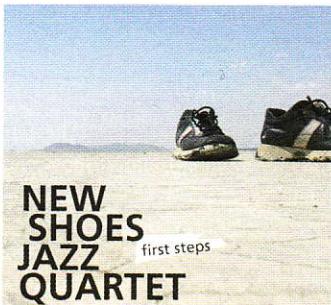
New Shoes Quartet
First Steps
(ATS Records)

LIVE

9.1.2008, 20.00 Uhr
Alte Schmiede, Wien
15.1.2008, 20.00 Uhr
Cafe Concerto, Wien
17.1.2008, 20.00 Uhr
Jazz in der Musikwerkstatt, Wels
18.1.2008, 20.00 Uhr
Jazzkeller Jenbach
29.2.2008, 20.00 Uhr,
Count Davis Linz

WEBSITE

www.franzoberthaler.com



SEIN INSTRUMENT SPIELT Franz Oberthaler schon lange – als Musiker bezeichnet er sich aber erst seit etwa drei Jahren. Den Unterschied sieht man dem Altsaxophonisten in seinem entschlossenen Blick an, man hört ihn in der Art, wie er redet. »Ich habe mir überlegt: Wenn ich wirklich Musik machen will, hat es nur dann einen Sinn, wenn ich es total ernst nehme«, sagt er. »Der Job ist so hart und so schwer, dass es nur geht, wenn man sich wirklich voll und ganz dafür entscheidet.« Dass Oberthaler Musiker ist, zeigt sich auch, wenn er Telefongespräche führt, Plakate aufhängt, Termine arrangiert. Vor kurzem ist »First Steps«, seine Debüt-CD als Leader des »New Shoes Jazz Quartet« erschienen, und Oberthaler arbeitet eifrig daran, dem Produkt Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Die Entscheidung, sich mit einer großen Portion Ehrgeiz ins Musikerleben zu stürzen, fiel für den gebürtigen Osttiroler also relativ spät: Oberthaler hatte eine Musikpädagogik-Ausbildung abgeschlossen und sich zunächst in seinen Lehrer-Beruf vertieft. »Dann ist irgendwann der Punkt gekommen, an dem ich mir gesagt habe: Eigentlich muss ich viel mehr Musik machen«, so der heute 33-Jährige, der am Mozarteum Innsbruck klassische Musik studiert und seine Saxophon-Kenntnisse danach bei Klaus Dickbauer in Wien ausgebaut hat.

Ein halbjähriger New York-Aufenthalt im Jahr 2005 ließ die Inspiration und die Lust am Spielen richtig aufkochen: Oberthaler belegte einen Workshop bei Ralph Alessi am »Center for Improvisation Music« (CIM) und knüpfte eine Vielzahl an Kontakten, die er bis heute pflegt. Der Schlagzeuger Peter Kronreif war zur selben Zeit in der Stadt, Pianist Clemens Pechstein kam zu Besuch und nach der Rückkehr nach Wien entstand mit Christian Wendt am Bass schließlich eine komplette Band, das »New Shoes Jazz Quartet«.

Oberthaler ist ein zielbewusster Improvisator und Komponist, der in kurzen Passagen wie in langen Melodiebögen eingängige und schlüssige Statements zu Stande bringt und seinen Ton mit viel Gefühl und Ausdrucks Kraft modelliert. Die zehn Stücke auf seiner Debüt-CD, die mit offenen Improvisationen, treibendem Swing und prägnanten Motiven ein breites musikalisches Territorium abstecken, sind für ihn aber eher Dokumente einer abgeschlossenen Entwicklung. Das Quartett hatte das Programm lange geprobt und im Laufe eines Jahres oft aufgeführt. »Es war der richtige Zeitpunkt, die Stücke im Juni 2007 aufzunehmen«, sagt Oberthaler. »Jetzt müssen wir sie eigentlich weglegen. Ich bin schon dabei, neue Lieder zu schreiben..«

Als Brutkasten für Oberthalers Ideen diente bis zum Juni 2007 das Wiener Buch-Café tempo. Ein Jahr lang organisierte der Saxophonist dort wöchentlich Konzerte mit wechselnden Gästen und erarbeitete in intensiven Proben ein Programm für jeden Abend. Gitarrist Gerald Gradwohl, Pianist Martin Reiter, Sänger Yta Moreno und Bassist Juan-García Herreros alias »Snow Owl« gehörten zu den Teilnehmern der Szene, die wohl noch weitere Kreise gezogen hätte, wenn nicht durch eine Neuverpachtung des Lokals das Musikprogramm ein plötzliches Ende gefunden hätte. Oberthaler machte sich im tempo jedenfalls einen Namen: Vom Ansuchen um finanzielle Unterstützung bis zur Promotion nahm der Musiker alles selbst in die Hand. »Dass ich im Organisatorischen gut bin, habe ich sicher aus dem Lehrerberuf«, sagt er. »Fünfzehn Sachen zugleich checken – das konnte ich vorher nicht..«

Musikalisch hat der Saxophonist bei den tempo-Sessions seinen Horizont erweitert – »möglichst viel fremde Musik spielen«, lautete das erklärte Ziel. Nach dem Ende des Austauschs im Café gab ein weiterer New York-Aufenthalt einen kreativen Kick: Mit Musikerkollegen, die sich für bulgarische Volksmusik begeisterten, erforschte Oberthaler ungerade Rhythmen und neue melodische Ideen. Welche Spuren die Einflüsse von Balkan und dem Big Apple in den Kompositionen des »New Shoes Quartet« hinterlassen, wird sich in den kommenden Gigs der Band zeigen. Das Debütalbum ist für Oberthaler jedenfalls erst der Startschuss.

MICHAEL HUBER